

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abgabe wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge von Abwesenheit oder Verhinderung besteht kein Anspruch auf Wiederholung der Zeitung. **Abgabe:** Postamt Nagold/Calw/Telegraphenamt 5780/Telegraphenamt: „Tannenblatt“/Telef. 11 **Anzeigenpreis:** Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Bei langfristiger Abgabe ermäßigt. Rabatte nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einreich. ab. Konsumen. hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold

Nummer 289

Altensteig, Samstag den 10. Dezember 1927

51. Jahrgang

### Zur Lage.

Der Deutsche Reichstag hat in dieser Woche mit der Abrechnung der Militäransprüche der Linken bei einer Mehrheit von 37 Stimmen für das Reichskabinett den Krisenherd im Innern etwas stillgelegt, so daß man hoffen darf, die übliche Regierungskrise zur Weihnachtszeit bleibt uns heuer erspart. Die Militäransprüche wurden gestellt nach einer fünfjährigen Wirtschaftsdebatte im Reichstag. Diese selbst erfuhr durch die Beilegung des Streits bei der Reichsjahrsitzung in Dresden und in der deutschen Tabakindustrie eine Abkürzung. Nun aber erhebt sich das Gespenst einer viel größeren Wirtschaftskrise, da die Schwerindustrie des Rheinlandes und Ruhrgebiets ab 1. Januar zur Stilllegung ihrer Werke übergehen will. In der Eisenindustrie herrscht bisher das Zwischichtensystem, d. h. es wird Tag und Nacht mit Rücksicht auf die brennenden Hochöfen und aus technischen Notwendigkeiten heraus je 10 Stunden von einer Arbeitsschicht gearbeitet. Die Pause im Arbeitstag von je 2 bis 4 Stunden wird durch Hilfskräfte ausgefüllt. Nun soll ab 1. Januar das Dreischichtensystem eingeführt werden. So fordern es Gewerkschaften und Reichsarbeitsministerium, letzteres in einer Verordnung. Dies bedeutet für die Arbeitgeber eine starke Betriebsveränderung, denn die Arbeitnehmer wollen nicht nur den alten bisherigen Lohn für die neue 8-Stundenschicht (bisher 10 Stunden), sondern teilweise auch noch einen Lohnzuschlag. Die Verhandlungen der beiden Parteien sind gescheitert, so daß nunmehr zunächst der Schlichter das Wort hat. Man hofft, daß es zu einer Verständigung kommt. Eine Stilllegung der Eisenhütten- und Erzwerke müßte für die gesamte deutsche Wirtschaft die schwersten Folgen haben, denn nicht nur die 250.000 Industriearbeiter, sondern noch ganze Gruppen von Industriezweigen würden von diesem Arbeitskampf betroffen. Man kann deshalb verstehen, daß das Reichskabinett sich bereits auch mit der Sache beschäftigt hat. Das Echo des Eisenkonflikts ist für keine der beiden streitenden Parteien in vollem Umfang erfreulich. Wenn sich auch die Arbeitgeber formal im Recht befinden mögen mit ihrer Stilllegungsanzeige, so kann man sich bei sorgfältiger Prüfung der Vorgänge doch des Eindrucks nicht erwehren, daß der Gedanke, eine gewisse Preissenkung auf die Regierung und die Gewerkschaften auszuüben zu können, zum mindesten mitbestimmend gewesen ist für diesen Entschluß. Gewiß sind schon seit dem 16. Juli, dem Tage, an dem die vielumstrittene Dreischichtensverordnung des Arbeitsministeriums erlassen wurde, Verhandlungen hin und her gepflogen worden. Es fragt sich aber, ob sie wirklich mit dem ersten Willen zu einer Verständigung geführt worden sind. Das gilt übrigens auch für die Gewerkschaften, deren Kassen während der letzten Monate wieder sehr gekürzt worden sind und die ganz offensichtlich mehr denn je bereit scheinen, den Kampf aufzunehmen. Man muß erwarten, daß beide Parteien sich des Ernstes der Lage nicht nur für ihren eigenen Interessenskreis bewußt sind, sondern mehr noch für die gesamte deutsche Volkswirtschaft, für die der offene Ausdruck des Konflikts eine Katastrophe bedeuten würde, die in Jahrzehnten nicht wieder gutzumachen wäre.

Der preussische Hochschulkonflikt hat Aufsehen erregt. Die Studentenschaften der sämtlichen preussischen Hochschulen haben eine Verordnung des preussischen Kultusministers Dr. Becker über das Studentenrecht abgelehnt, bis auf eine Ausnahme: die katholische philologische theologische Akademie in Braunsberg, die nur 8 Studierende zählt, stimmte für die Verordnung. Der Minister steht jetzt auf dem Standpunkt, daß die studentische Selbstverwaltung aufgehört hat; die Studenten werden nun mit dem gleichen Recht gemessen wie die Schüler anderer höherer Lehranstalten. Das ist natürlich auf die Dauer ein unhaltbarer Standpunkt, wenn ihn auch der preussische Landtag in seiner Linksmehrheit gebilligt hat. Der Minister sagt, die deutsche Studentenschaft sei nicht großdeutsch, sondern großpöhlisch. Damit überträgt er österreichische Verhältnisse auf Deutschland. Endlich glaubt er, daß noch Antisemitismus mitspielt. Jedenfalls kann man den Konflikt so nicht lösen, wie ihn das preussische Kabinett anfaßt, denn die akademische Jugend wird dadurch in den neuen Staat nicht hineinwachsen, sondern derart verkrüppelt, daß das Denken im staatsbürgerlichen Sinn erschlafft ist. Zum guten Glück ist uns im deutschen Süden dieser Kampf erspart geblieben.

Preußen hat es überhaupt immer mit Konflikten zu tun. Der Konflikt des Freikabinetts mit dem Reichsinnenminister Reubell wegen eines Telegramms an die Studenten hat zu einem Briefwechsel geführt, der dem preussischen Ministerpräsidenten Braun keine Ehre eintrug. Der Reichs-

kanzler beantwortete den Brief mit einer Absage, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Durch Briefschreiben dieser Art werden die Beziehungen zwischen Ländern und Reich nicht hergestellt.

Die vierte Tagung der Abrüstungskonferenz in Genf hat der deutsche Vertreter durch sein mehrmaliges Eingreifen gerettet. Graf Bernstorff hat den Russen die gebührende Redefreiheit am Beginn der Tagung gewährt, und er hat bei der Festsetzung des Beginns der fünften Tagung durch seine Vermittlung ein befriedigendes Kompromiß ermöglicht. Am 15. März soll die neue Tagung beginnen. Das russische Abrüstungsprogramm haben englische Zeitungen mit Hoheit überschüttet; Klüger verfuhr Paul Boncour, der den Russen versicherte, daß man ihre Entwürfe mit der schuldigen Höflichkeit aufnehmen. Man wollte das Gesicht wahren; denn gerade am letzten Sitzungstage der Abrüstungskonferenz beriet die französische Kammer ein Militärbudget, das um 330 Millionen Mark höher ist als im Vorjahre. Und wenn auch in der höflichen Belehrung Paul Boncours, daß der Radikalismus des russischen Abrüstungsprogramms das Ziel mit dem Weg verwechsle, etwas Nichtiges stecken mag, so bleibt doch der Zweifel an dem Willen zum Beschreiten des Weges bestehen. Man könnte auch daran erinnern, daß im Vorjahre der Außenminister des stärksten Militärsystems mit seinem Ruf „Weg mit den Kanonen und Maschinengewehren!“ gedanklich dem russischen Programm gar nicht so fern schien, und treffend war der Hinweis des Grafen Bernstorff auf die ebenso hundertprozentigen Versprechungen in den vierzehn Punkten Wilsons. Aber in Paris gilt noch immer die große Lüge: erst Sicherheit, dann Abrüstung.

Die Ratstagung in Genf hat keine Heberzeugung gebracht. Das Rededuell zwischen dem holländischen Ministerpräsidenten Woltemaras und dem polnischen Außenminister Jakszi dürfte keinen Zweifel mehr gelassen haben über die wirklichen Gefühle, mit denen sich Polen und Litauen gegenübersehen. Selbst dann, wenn es in Genf, wie allgemein erwartet wird, gelingt, die beiden streitenden Brüder aus dem Osten auf ein gemeinsames Protokoll zu verpflichten, so wird das Problem an sich doch bestehen bleiben, seine Lösung wird nur suspendiert, wobei sich in naher oder ferner Zukunft noch herausstellen wird, ob man nicht größere Katastrophen heraufbeschwört, indem man eine hies- und stichfeste Regelung im Augenblick gescheit hat. Hätte Woltemaras es verstanden, sich durch eine vernünftige Politik im eigenen Hause Sympathien draußen zu verschaffen, hätte er insbesondere den deutschen Memelländern Recht widerfahren lassen, um wieder besser wäre seine jetzige Lage in Genf. So aber erregt er nicht nur bei uns Deutschen, sondern auch bei den Vertretern anderer Nationen Mißtrauen, denn es geht nicht an, daß er den Polen die gleichen Methoden der Minderheitenpolitik zum Vorwurf macht, die er selbst dem memelländischen Deutschtum gegenüber seit Monaten anzuwenden beliebt.

### Die Lage im besetzten Gebiet

Erklärungen des Reichskanzlers

Berlin, 9. Dez. Im Reichstagsauschuß für die besetzten Gebiete hat Reichskanzler Dr. Marx einen Bericht über die Lage in den besetzten Gebieten und führte u. a. aus:

Ich habe in der zweiten Oktoberwoche dem Rheingebiet einen Besuch abgestattet. Überall wurde zum Ausdruck gebracht, daß die von der Reichsregierung verfolgte Politik der Verständigung bei der rheinischen Bevölkerung weitestgehende Zustimmung und vollstes Verständnis findet. Andererseits berührt aber auch ein starkes Empfinden der leider noch sehr schweren Lasten, die mit der Besetzung verbunden sind. Die Volkshüterkonferenz hat Anfang September die Verminderung der Besatzungstruppen um 10.000 Mann beschlossen. Diese Zusage kann nunmehr wohl als eingelöst angesehen werden. Die Gesamtverminderung umfaßt 3000 Franzosen und je 1000 Engländer und Belgier. Die das französische und englische Kontingent betreffenden Abtransporte sind bereits erfolgt. Der belgische Abtransport ist auf den 15. Dezember festgesetzt. Ohne den errungenen Fortschritt herabsehen zu wollen, müssen wir doch feststellen, daß die noch verbleibende Besatzung einen schweren Druck darstellt. Es sind in der Tat noch weit über 1000 Farbige vorhanden. Die völlige Beseitigung der serbischen Truppen war stets eine deutsche Forderung, die wir immer wieder erheben müssen. Seit Monaten schweben Verhandlungen zwischen der Rheinlandkommission und dem Reichskommissar über eine Neuorganisation des Ordnungssystems. Ich möchte nicht verkümmern, zu erklären, daß nur ein Ordnungssystem, das auch sachlich und inhaltlich der allgemeinen Politik entspricht, von dem deutschen Volke hingenommen werden kann. Es soll nicht verkümmern werden, daß die Handhabung des Ordnungssystems in manchen Punkten mißler geworden ist. Die Militärjustiz gibt seit dem Kouslerstreich im allgemeinen weniger zu Klagen Anlaß. Aber im ersten Halbjahr 1927 mußten noch über 700 deutsche Bürger

vor den fremden Militärgerichten erscheinen. Die Zahl der Anklagen der Militärpersonen gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ist in diesem Jahr ungefähr die gleiche, wie im Vorjahr, nämlich über 100. Die Bemühungen der Reichsregierung haben die Anerkennung des deutschen Rechtsstandpunktes erzwungen, wonach irgendwelche Tätigkeit der Besatzungsstellen ausnutzen der Ergänzung der französischen Fremdenlegion unzulässig ist. Aber die Klagen verstümmen nicht. Wir werden dieser Frage auch weiterhin unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Die Fürsorge für die Wirtschaft im besetzten Gebiete ist im Reichstag am Montag und Dienstag ausführlich erörtert worden. Insgesamt sind 4166 Vorarbeiten verteilt worden. Die weiteren in diesem Jahr noch zur Verfügung kommenden Bauprodukte in Höhe von 1,5 Millionen Mark haben hauptsächlich dazu dienen, den besonders betroffenen Städten zu helfen, wie Bad Kreuznach, Mainz und gewissen Städten der Pfalz. Nach der Londoner Konferenz und weiterhin wurden fast sämtliche Ausweisungen aufgehoben. Die Ausweisungsschäden sind erheblich. Bezüglich der Darlehen wird sehr milde vorgegangen. Als weiteres Ergebnis des Koblenzer Bestrebungsabkommens ist die Beendigung von 30 Besatzungsanleihen zu verzeichnen, nachdem schon früher 150 militärgerichtliche Strafsachen niederschlagen worden waren. Im Hürtelverfahren sind insgesamt 3200 Anträge mit über eine Million Mark bedacht. Auch die Novelle zum Besatzungsopferenschadengesetz wirkt sich gut aus. Diese Gesichtspunkte finden in meinem Ministerium ganz besondere Beachtung. Ueber den Grenzfonds für die westlichen Grenzgebiete wird sich bei der Beratung des Nachtragshaushalts für 1927 Gelegenheit zu ausführlicher Aussprache bieten. Die Rhein- und Ruhrschäden werden bis Ende des Rechnungsjahres abgeschlossen sein. Der einmalige 30 Millionen-Bonds, der in dem diesjährigen Etat bewilligt wurde, ist zum Teil den Gemeinden zugewiesen. Die Infante des positiven Widerstandes ist in einer schmerzlichen Finanzlage verfallen. Weiter haben aus dem Fonds Verbände zur Förderung des landwirtschaftlichen und gewerblichen Mittelstandes Mittel erhalten.

Aus meinen Darlegungen werden Sie auch meine Heberzeugung erkennen haben, daß die Besetzung, die nun in das zehnte Jahr ihres Bestehens eintritt, nicht nur mit der politischen Gesamtlage, sondern auch mit der Deutsche des 20. Jahrhunderts im Widerspruch steht.

### Die Genfer Ratstagung

Danziger Fragen — Die ober-schlesische Schulkern

Genf, 9. Dez. In der Donnerstag-Nachmittagsitzung des Völkerbundrats erklärte Reichsaussenminister Dr. Stresemann an der ober-schlesischen Schulkernfrage, die Reichsregierung beabsichtige an den internationalen Saager Schiedsgerichtshof zu appellieren, um eine endgültige Interpretation derjenigen Bestimmungen der Genfer Minderheitenkonvention herbeizuführen, die die Grundlage der Entscheidung des Völkerbundrats vom 8. März d. J. über den Besuch der Minderheitenschule in Oberschlesien bilden. Auf Vorschlag des Präsidenten beschloß sodann der Rat einstimmig, von der Erklärung Dr. Stresemanns Kenntnis zu nehmen und die endgültige Entscheidung über den Schulbesuch der Kinder des Schuljahres 1927-28 von der Entscheidung des Saager Schiedsgerichtshofs abhängig zu machen. In der Ausschusse mehr Dr. Stresemann ausdrücklich darauf hin, daß der Märzbeschluss des Rates eine Einzelregelung für einen außer gewöhnlichen Fall bedeutet, der in keiner Weise die in der Genfer Minderheitenkonvention festgelegten Grundzüge berührt.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung stand die Frage des Anlagens zum Überwinterung der polnischen Kriegsschiffe im Danziger Hafen zur Aussprache. Nach kurzen Erklärungen des Danziger Senatspräsidenten Sabm und des polnischen Vertreters wurde beschlossen, die Entscheidung auf die nächste Tagung zu verschieben.

Als dritter und letzter Punkt wurde die Frage der Souveränität Danzigs an der Westerballe beraten, für die ein Rechtsauslaß vorliegt. Präsident Sabm stimmte diesem Gutachten in vollem Umfang zu, während der polnische Kommissar in Danzig, Straßburger, die Einholung eines weiteren Gutachtens beim internationalen ständigen Gerichtshof im Haag verlangte. Ein von Reichsminister Dr. Stresemann an den polnischen Vertreter gerichteter Appell, auf die Einholung eines weiteren Rechtsgutachtens zu verzichten, wurde vom englischen Außenminister Sir Austen Chamberlain unterstützt. Der polnische Vertreter machte darauf den Vorschlag der Wiederaufnahme neuer Verhandlungen in Danzig, bei denen die juristische Seite der Angelegenheit ausgeschaltet bleiben sollte und lediglich nach einer praktischen Lösung gesucht würde. Briand schlug die Einsetzung eines Ausschusses vor, der sich auf das vorliegende Rechtsgutachten zu stützen und die Auffassung der Juristen durch weitere direkte Verhandlungen in Danzig zu verwirklichen hätte. Schließlich wurde auf polnischen Antrag die Entscheidung des Rates über diese Materie vertagt.

Beschlüsse des Völkerbundrates am Freitag

Genf, 9. Dez. Der Völkerbundrat hat heute vormittag in halböffentlicher Sitzung fast ohne Debatte die heutige Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt und beschlossen, die reichliche Reduktion zur Annahme einer internationalen Anleihe in Höhe von 9 Millionen Pfund Sterling zu ermächtigen.

In Bezug auf die geplante bulgarische Völkerbundsanleihe annehme die Rat einen Bericht des Finanzkomitees, in dem festgestellt wird, daß einige Punkte noch nicht vollständig geklärt seien. Schließlich ermächtigte der Rat den Freien Staat Danzig, aus der Anleihe der Stadt Danzig vom Jahre 1925 in Betrag von rund 150 700 Pfund Sterling für verschiedene Zwecke zu verwenden. — Die nächste öffentliche Sitzung ist noch nicht festgesetzt, findet aber auf keinen Fall vor Samstag mittag statt.

### Neues vom Tage

#### Die Lohnzulagen für die Reichsbahnarbeiter

Berlin, 9. Dez. In der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft begannen die Verhandlungen über die Ortslohnzulage mit den Gewerkschaften, die am 18. Dezember abgeschlossen sein sollen, damit noch vor Weihnachten eine Auszahlung der Zuschläge an die Belegschaften der Reichsbahn in allen Landesteilen erfolgen kann.

#### Ergebnislose deutsch-italienische Verhandlungen

Berlin, 9. Dez. Wie den Zeitungen von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, sind die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien und Deutschland am 6. Dezember ergebnislos abgebrochen worden. Italien hatte den deutschen Wunsch abgelehnt, daß das italienische Gesetz zur Bevorzugung der heimischen Industrie abgeändert werde und daß die Propaganda gegen die Einfuhr ausländischer Waren aufhören möge.

#### England und die Rüstungsfrage

London, 9. Dez. Der Minister des Innern sagte in einer Rede über die Vorkriegsfrage an den amerikanischen Kongress betreffend die Rüstungsfrage: Ich behaupte nicht über den Präsidenten der Vereinigten Staaten, sondern ich schließe mich seinen Worten vollkommen an. Es ist dies die wichtigste Erklärung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, einer großen befreundeten Nation, die zu sehr großem Teile aus unseren eigenen Freunden und Verwandten besteht. Ich beklage mich nicht über eine einzige Silbe der Erklärung des Präsidenten, aber ich sage dem Präsidenten und dem Volke Amerikas: Die Erklärung, die für euch zutreffend ist, trifft in gleicher Weise für Großbritannien zu. (Beifall.) Wie Präsident Coolidge vollkommen in seinem Recht beschloß hat, zu bauen, was er für das amerikanische Volk für notwendig erachtet, so ist es unsere Pflicht — und das Kabinett nimmt dieselbe verantwortliche Stellung ein wie der Präsident in Amerika — das zu tun, was wir für richtig halten ohne Rücksicht auf die Forderungen oder Wünsche oder Absichten irgendeiner anderen Nation in der Welt. (Beifall.)

#### Besprechungen der Staatsmänner in Genf

Genf, 9. Dez. Der heutige Nachmittag war mit einer Reihe von Besprechungen ausgefüllt, denen man erhebliche Bedeutung beimißt. Der polnische Außenminister hatte Briand und Chamberlain zu einem gemeinsamen Essen gebeten, an dem jedoch Chamberlain, der infolge einer früheren Verabredung mit Reichsminister Dr. Stresemann das zweite Frühstück nahm, erst gegen 3 Uhr kommen konnte. Chamberlain hatte eine anderthalbstündige Unterredung mit Pilsudski. Es gilt als sicher, daß der polnische Außenminister noch eine Reihe von hier weilenden Staatsmännern empfangen wird, darunter auch Reichsminister Dr. Stresemann. Der litauische Ministerpräsident Waldemaras stattierte kurz nach 5 Uhr dem französischen Außenminister Briand einen längeren Besuch ab. Es wird davon gesprochen, daß der polnisch-litauische Konflikt bereits in der nächsten öffentlichen Ratstagung, die auf Samstag vormittag 10.30 Uhr angelegt ist, zur weiteren Behandlung kommen soll.

#### Sitzung der Rohstoffgemeinschaft — Bericht über die Konventionalkonferenz

Brüssel, 9. Dez. Die Internationale Rohstoffgemeinschaft, die heute vormittag wiederum zusammentrat, beschloß nach langer Debatte, während des ersten Vierteljahres 1928 die im letzten Vierteljahr 1927 in Kraft gewesene Kontingentierung der Erzeugung aufrechtzuerhalten. Deutschland, das die Vereinbarungen der Rohstoffgemeinschaft außeracht gelassen hat, wird eine Geldstrafe zahlen müssen.

#### Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen in Warschau

Warschau, 9. Dez. Nach eingehenden Besprechungen haben die Führer der Deutschen und der polnischen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen sich über die bei Beendigung des deutsch-polnischen Wirtschaftskonflikts beiderseits aufzuhebenden Kampfmaßnahmen, sowie über die allgemeine Abgrenzung des Verhandlungsgebietes für das zu schließende Wirtschaftsabkommen geeinigt. Auf Grund dieses Ergebnisses haben die beiden Delegationen am heutigen Nachmittag eine erste Sitzung abgehalten, um in die gemeinsamen Beratungen einzutreten.

#### Verkaufssperre beim Stahlwerksverband

Berlin, 10. Dez. Der Stahlwerksverband teilt durch ein Rundschreiben seinen Mitgliedern mit: „Den Verkaufsfirmen wird geraten, nur solche Mengen Walzstahl zu verkaufen, für die sie Deckung beim Stahlwerksverband haben, da der Stahlwerksverband vorläufig den Verkauf wegen der ungelärten Lage, die nach dem 1. Januar eintreten könnte, gesperrt hat.“

#### Ablehnung der Lohnsteuerermäßigung durch den Reichsrat

Berlin, 10. Dez. Der Reichsrat lehnte heute mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Länder und Gemeinden die Regierungsvorlage auf Senkung der Lohnsteuer von 10 auf 9 Prozent ab. Angenommen wurden lediglich die Ermäßigungen für die Familienmitglieder.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 10. Dezember 1927.

Die Nebenbahn Nagold-Altensteig wird bei der fortgesetzten Steigerung des Autoverkehrs und der Zunahme der Unfälle auf der Nagoldtalstraße infolge der Gefährdung des Verkehrs durch die auf dem schmalen Straßentörper liegende Eisenbahn mehr und mehr ein Verkehrshindernis. Es haben sich Verhältnisse entwickelt, die aufs dringendste eine Abhilfe erfordern. Dazu treibt nun auch der Ausbau durchgehender Hauptautofahrstrassen, wie sie jetzt in Angriff genommen werden. Hier ist wiederum die Bahn Nagold-Altensteig im Wege. Schon im Frühjahr ds. Js. hat sich unter dem Vorsitz von Oberamtmann Baitinger, Nagold, eine Versammlung von den Ortsvorständen auf der Linie Herrenberg-Freudenstadt mit den auf der Teilstrecke Nagold-Altensteig im Argen liegenden Verkehrsverhältnissen beschäftigt und die Straßenverwaltung in einer Eingabe an den unmöglichen Fortbestand dieses Zustandes und auf die Notwendigkeit der Beseitigung der Bahn vom Straßentörper hingewiesen. In einer am Donnerstag im Rathausaal in Altensteig unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß M a i e r - Nagold tagenden Versammlung wurde erneut Stellung zu dieser Frage und zu einem auf eine Eingabe erfolgten Erlaß der Straßenverwaltung genommen. Es wurde in einer Entschließung erneut auf die Unzulänglichkeit der Nagoldtalstraße auf der Strecke Nagold-Altensteig hingewiesen und die Verlegung der Nebenbahn von der Straße als ein unbedingtes Erfordernis bezeichnet. Daß bei einem Umbau der Bahn nur die Errichtung in Normalspurweite in Betracht kommen kann, ist selbstverständlich. In der Entschließung wird auf die wachsende Gefährdung durch die Bahn und auf die sich mehrenden Unfälle durch dieselbe hingewiesen. In der stattgefundenen Diskussion kam die Notwendigkeit der Verlegung der Nebenbahn einmütig zum Ausdruck und die entsprechende Entschließung fand einstimmige Annahme. Zur Erreichung dieses Zieles sollen die nötigen weiteren Schritte getan werden und es ist zu hoffen, daß sich die Schicksalsbahn schließlich der Erkenntnis nicht verschließt, Abhilfe zu schaffen und die Bahn zu verlegen, ist doch die Verantwortung der Reichseisenbahn durch die Gefährdung von Leben und Gesundheit durch die auf der stark frequentierten Talstraße verkehrende Bahn eine ungeheuer große geworden.

— Gebäudebrandshadennulage für das Jahr 1928. Nach einer Verordnung des Innenministeriums beträgt im Jahre 1928 die Umlage auf die nach Vorkriegspreisen berechneten Versicherungssummen bei den Gebäuden der dritten Klasse 7,5 Reichspfennig auf 100 Reichsmark Brandversicherungsansatz. Die Umlageschuld des einzelnen Gebäudeeigentümers ist auf den nächsten durch fünf teilbaren Reichspfennigbetrag nach oben aufzurunden. Die Umlageschuldigkeiten werden auf den 1. Januar 1928 fällig und sind von den Umlagepflichtigen bei Gefahr der Anrechnung von Verzugszinsen bis spätestens 1. März 1928 an die Gemeindepflegen zu bezahlen. Das Umlagegeschäft ist in Gemeinden, in denen sich keine oder nur geringfügige Abweichungen vom Jahr 1927 ergeben, sofort, in anderen Gemeinden nach dem 1. Januar 1928 in Angriff zu nehmen. Auf Vornahme von Schätzungen, die bis zum 31. Dezember 1927 nicht ausgeführt sind, darf nicht gewartet werden. Soweit das Ergebnis der auch nach dem 1. Januar 1928 tunlichst zu beschleunigenden Schätzungen bei der Umlage nicht berücksichtigt werden kann, ist eine Nachumlage, spätestens mit der Umlage des folgenden Jahres, zu fertigen.

### Aus dem Oberamt Freudenstadt

Freudenstadt, 9. Dez. Heute nachmittag 4 Uhr fand unter zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder die Aufzugsfeier des Gemeindehauses statt. Nachdem im Mai vorigen Jahres die Erstellung vom ev. Kirchengemeinderat beschlossen worden war, wurde am 18. Juli d. J. mit dem Bau begonnen und konnte dank der günstigen Witterung in den letzten Wochen so weit gefördert werden, daß das dreiteilige Gebäude vor dem Winter noch unter Dach kommt. Nach dem üblichen Zimmergespruch hielt Defan Haller eine Ansprache, beide umrahmt von gemeinsamem Choralsingen mit Musikbegleitung.

### Aus dem Lande

Waldbad, 7. Dez. Der vom Forstamt dem Gemeinderat vorgelegte Rüstungsplan für die Stadtwaldung für das Rechnungsjahr 1928 mit einer Rüstung von 8650 Festmetern wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 6. ds. Mts. genehmigt, ebenso der Holzhauerakkord für 1928. Der Vorschlag für Kulturarbeiten beläuft sich auf 22 320 Mark, der Vorschlag für Wegunterhaltung auf 20 700 Mark, der Vorschlag der Holzhauser-Lag- und Akkordlöhne auf 70 000 Mark; die allgemeinen sonstigen Kosten verursachen einen Aufwand von 3400 Mark. — Zu Preisen für die Teilnahme am Jugend-Schitag am 6. Januar 1928 wurden aus der Bergbahnkasse 200 Mark bewilligt. — Gegen die Befreiung der staatlichen Babeverwaltung Waldbad von der Körperschaftsteuer wird vom hiesigen Gemeinderat Berufung eingelegt.

Neuenbürg, 8. Dez. Bei der Jagdverpachtung am 5. ds. Mts. auf weitere 6 Jahre (1. April 1928—1934) ergab das höchste Gebot 800 RM.; Zweithöchstbietender mit 755 RM. war der seitherige Pächter, Artur Schmidt, Kommerzienrat. Der Gemeinderat beschloß mit Stimmenmehrheit, dem Letzteren die Jagd zuzuschlagen mit Rücksicht darauf, daß er schon lange Jahre Pächter ist und in dieser Zeit keine Beanstandungen sich ergaben.

Neuenbürg, 8. Dez. In der heutigen Amtsversammlung wurde beschlossen, das alte Oberamtsgebäude für die Oberamtsparafasse zu erwerben. Nachdem nun das neue Oberamtsgebäude und dessen Zufahrtsweg soweit fertiggestellt sind, wird am 13. ds. Mts. der Rangleibetrieb in daselbe verlegt.

In Birkenfeld wollte gestern abend 8 Uhr der 30 Jahre alte Goldarbeiter Wilhelm Stumpff ein Schnäpschen trinken. Er ersah aber die sorglos herumgestellte Flasche mit Schwefelsäure und trank davon. Jetzt liegt er lebensgefährlich verätzt im Krankenhaus. Stumpff ist verheiratet und Vater eines Kindes.

Höfen a. d. Enz, 8. Dez. (Wesigwechsell.) Der am unteren Dorfeingang gelegene, halbvollendete Wohnhausneubau des Kaufmanns Kentschler ging bei der gestern abgehaltenen Versteigerung an den hiesigen Schreinermeister Gustav Wehinger zum Preise von 15 700 M. über.

Horb a. N., 9. Dez. (Weiterer Bankagentur!) Die Bankfirma Carl Weil, Horb a. N.-Tübingen hat nun auch in Hirtlinger eine Agentur eröffnet und solche Herrn Kleiser Reinhold Elßner übertragen.

Herrenberg, 8. Dez. (Die Majern.) Im benachbarten Sulz am Eck treten seit Wochen die Majern (rote Flecken) sehr stark auf. Schon ausgangs November mußte der Schularzt den Schulbesuch der Unterklasse schließen. Von 62 Unterklassenschülern sind augenblicklich noch 57 krank. Die Mittel- und Oberklasse ist bis jetzt noch offen. Dagegen mußte die Schließung der Kleinfinderschule gestern verfügt werden. Insgesamt sind über hundert Kinder des Vorschulalters und schulpflichtigen Alters von der ansteckenden Krankheit, die jedoch einen normalen Verlauf nimmt, betroffen.

Stuttgart, 9. Dez. (Stadtamt für Leibesübungen.) Die Stelle des Leiters des Stadtsports für Leibesübungen, die bisher Rechtsrat Dr. Waldmüller inne hatte, soll auf 1. Januar durch einen erfahrenen Fachmann hauptsächlich neu besetzt werden.

Soz. Landtagskandidatur. In der Jahresversammlung des zweiten Wahlkreisesverbandes (Oberämter Stuttgart Amt, Böblingen, Ehlingen, Kirchheim und Nürtingen) wurden als Kandidaten zur Landtagswahl einstimmig der bisherige Abg. Genosse Pfäfer, ferner die Genossen Metzger-Kellinger, Schumacher-Sindelfingen, Schweikert-Kirchheim und Schaal-Nürtingen aufgestellt.

Arbeiterentlassungen. Wie die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ berichtet, hat die Stuttgarter Strahlenbahn in den letzten Tagen insgesamt 78 Arbeitern gekündigt.

Tübingen, 9. Dez. (Eine seltene Promotion.) Die medizinische Fakultät hat Sanitätsrat Franz Keller auf Grund seiner ausgezeichneten, die Urgeschichte des Rosensteins behandelnden Studie zum Dr. med. promoviert. Nach Abschluß des Doktorkollequiums, das der alte Herr mit der Note „sehr gut“ absolvierte, gab die medizinische Fakultät zu seinen Ehren einen Doktorshmaus.

Waldenburg, OÄ. Dehringen, 9. Dez. (Ein verirrtes Reh.) Dieser Tage verirrte sich ein Reh in die Stadt. Von der Schuljugend verfolgt, durchstieß es das Städtchen von Anfang bis zu Ende, durchsprang dann den Schloßhof und die Anlagen und letzte über die Schloßmauer hinweg, um mit gebrochenem Genick liegen zu bleiben.

Waldburg OÄ. Ravensburg, 9. Dez. (Vom elektrischen Strom getötet.) Durch einen Unfall wurde aus der zwölfköpfigen Kinderschar der Familie Schlotterer in Schafmaier der drittälteste Sohn Max im Alter von 17 Jahren unerwartet herausgerissen. Nachmittags hörte er im Hofe des elterlichen Anwesens dem Probelaufen der neuen Glocke zugehört. Nach beendigem Laufen ging er mit der Mutter in den Stall und wollte dort Licht machen. Er kam anscheinend mit dem elektrischen Strom in Berührung und fiel tot zu Boden.

Krauchenwies i. Hohenz., 9. Dez. (Brand.) Morgens um 8 Uhr entstand im Hause des Landwirts und Schuhhändlers Alois Simmendinger ein Brand, der das Haus rasch bis auf den Grund in Asche legte. Das angrenzende Wohnhaus der Geschwister Gmeiner hat auf der Giebelseite stark gelitten.

#### Vom Württ. Waldbesitzerverband

Der Waldbesitzerverband für Württemberg und Hohenzollern hält am Samstag, 10. Dez., seine 10. Jahresversammlung in Stuttgart. Dem Tätigkeitsbericht für 1927 entnehmen wir: Die Waldbirtschaft ist im rückliegenden Jahr von mannigfachen Hemmnissen wirtschaftspolitischer Art in ihrer Entwicklung beeinträchtigt worden; nach wie vor hat sie unter dem schweren Druck der Steuern und öffentlichen Abgaben zu leiden, die an den Wirtschaftsergebnissen zehren. Erfreulicherweise hat sich die Reichsbahn zur Einführung des von der Forst- und Holzwirtschaft gemeinsam angestrebten Wasserumschlagstarifs ab 1. Aug. entschlossen. Damit ist für die Beförderung von Rund- und Schnittholz nach den Rhein- und Mainhäfen eine fühlbare Frachtermäßigung erreicht. Ein weiterer Erfolg auf diesem Gebiet ist darin zu verzeichnen, daß die Reichsbahn zu einer grundsätzlichen Abkehr von ihrer seitheiligen Durchfuhrtarifpolitik entschlossen hat, indem sie in der ersten Jahreshälfte eine erhebliche Erhöhung der Durchfuhrtarifsätze für Holz vorgenommen hat. Die gewünschte Gleichstellung der ausländischen Holzsendungen mit den inländischen Holzfrachten ist allerdings noch nicht erzielt. Die neue Sortierung, die am 1. Oktober in Kraft getreten ist, bezieht sich auf sämtliche Rugholzsortimente. Um die praktische Anwendung der getroffenen Vereinbarungen allen Mitgliedern zu ermöglichen, wurde für Württemberg gemeinsam mit der Staatsforstverwaltung eine übersichtliche Zusammenstellung der neuen Sortierung ausgearbeitet und in einem Sonderdruck veröffentlicht. Ebenso konnten die allgemeinen Holzverkaufbedingungen in neuer Fassung veröffentlicht werden. Die Holzverkaufsstelle wurde im rückliegenden Jahr in ausgedehntem Maße in Anspruch genommen. In regelmäßig stattfindenden Terminen wurde der Verkauf von über 55 000 Festmeter Rundholz der verschiedensten Sorten, worunter viele kleine Posten, bewerkstelligt. Die Mitgliederschaft weist bezüglich des Gemeinde- und größeren Privatwaldes den seitherigen Stand auf. Im Laufe des Jahres hat der Zusammenschluß bäuerlicher Waldbesitzer eine erfreuliche Zunahme erfahren.



Besuch des Staatspräsidenten in Ulm

Ulm, 9. Dez. Staatspräsident Dr. Bassile weckte am Donnerstag zum Besuch der Stadt und der Ulmer Wirtschaft hier. In seiner Begleitung befanden sich Staatsrat Rau, die Ministerialräte Kallin und Köpflin und Regierungsrat Bödele.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zusammentritt des deutschen evangelischen Kirchenausschusses. Der unter dem Vorsitz von Präsident Dr. D. Kappeler in Berlin zusammengetretene deutsche evangelische Kirchenausschuss, die Vertretung des Kirchenbundes in 28 deutschen Landeskirchen, genehmigte einstimmig die vorliegenden Anträge einer Reihe deutscher evangelischer Gemeinden des Auslandes auf Anschluss an den Kirchenbund.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenrückblick

Börse. An der Börse steht in dieser Woche ein deutlicher Umschwung ein. Unseren besten Eindruck machte die Haltung der Börse relativ fest. Hoffnungen erweckte der sich abmähende Rückgang des Aktienmarktes.

Warenmarkt. Die Ueberwindung des Rosenbergschmelzerganges ist nicht so leicht vorzuziehen, wie man sich augenblicklich denken könnte. Die Ueberwindung des Rosenbergschmelzerganges ist nicht so leicht vorzuziehen, wie man sich augenblicklich denken könnte.

Produktenmarkt. An den Getreidemärkten war das Geschäft nicht einseitig. Weizen lag infolge des Rückganges der amerikanischen Notierungen schwächer, während Roggen behauptet war.

Warenmarkt. An den Warenmärkten dauerten die Preisrückgänge an. Aufschub der Preisrückgänge des internationalen Kupfermarktes wurden auch die Kupferpreise der deutschen Industrie erneut erhöht.

Börse

Berliner Börse vom 9. Dez. In nationaler Reaktion auf die gestrigen harten Preisrückgänge realisierte die Börse und zum Teil auch die Provinz in den ersten Partien. In Grund und Boden die Stimmung wieder sehr optimistisch.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 9. Dez. Weizen märz. 235-236, Roggen märz. 234-237, Weizen 230-234, Oker märz. 201-211, Weizen prompt Berlin 214-216, Weizenmehl 20.75-24.25, Roggenmehl 21.40 bis 22.75, Weizenkleie 15-16.25, Roggenkleie 15-15.25, Hafer 24.5-26.0, Wintergerste 21-27, H. Sommergerste 22-25, Futtererbsen 21-22.

Märkte

Schweinepreise. Dersbach a. D.: Milchschweine 12-22 A. - Dilsfeld: Milchschweine 14-21 A. - Oberlindheim: Milchschweine 12-21 A. - Pflanzing a. D.: Ferkel 27-35, Milchschweine 14-22 A. - Weidenhader: Milchschweine 11-22 A. das Stück.

Wollener Güter- und Käsepreise in Remden vom 8. Dez. Butter 174-182, Durchschnittspreis 178, Markttag normal; Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt grüne Ware 95-98, Markttag normal; Käse der Umgebungen mit 45 Prozent Fettgehalt 115-120, normale Markttag.

Hopfen

Hörnberger Hopfen vom 8. Dez. Keine Zufuhr, 20 Balken Umsatz, Tendenz ruhig, Preise: Kaiserlicher Hopfen 130-200, Württembergischer Hopfen 160 A.

Solz

Der württ. Salzmarkt im November. Die Salzverkaufsbüchse aus württembergischen Staatsausgaben ist im November eine sehr hohe Preissteigerung, es wurden insgesamt 6907 Hektometer Salzen und Tannen zu einem Durchschnittspreis von 139 Prozent der neuen Grundpreise verkauft gegen 4012 Hektometer zu 125 Prozent im Oktober und 17419 Hektometer zu 108 Prozent der alten Grundpreise im Dezember.

Bermischtes.

Der Geburtenrückgang

Es scheint, daß die Angst vor Ueberbevölkerung der Erde die erste äußere Ursache der heutigen Geburtenbeschränkung ist. Tatsächlich aber hat Europa keine wirkliche Ueberbevölkerung. Der Nahrungsspielraum Europas ist so groß, daß es seine Bevölkerung heute, zumal mit den technischen Hilfsmitteln und den Methoden landwirtschaftlicher Intensivierung, ohne die geringste Einfuhr vollständig ernähren könnte.

In klar erläuterten, genauen Uebersichten gibt Korherr eine große Darstellung des Geburtenrückganges in Europa seit 1871. Es ergibt sich, daß Frankreich allein seit dem Weltkriege nicht weniger Geburten hat als 1913, im Gegensatz zu Deutschland, dessen Geburtenziffer die Zahl von 1913 nicht mehr entfernt erreicht hat und das seit dem Kriege von allen europäischen Staaten den stärksten Geburtenrückgang aufzuweisen hat.

Letzte Nachrichten.

Diplomatische Zusammenkunft bei Briand

Genf, 9. Dez. Briand hat verschiedene Staatsmitglieder auf morgen mittag zu einem Essen eingeladen, um ihnen dadurch Gelegenheit zu geben, den polnischen Ministerpräsidenten Pilsudski persönlich kennen zu lernen. Unter den Eingeladenen befindet sich auch Reichsminister Dr. Stresemann, der heute abend zu Ehren der in Genf studierenden Deutschen einen Bierabend im Hotel „Metropole“ veranstaltet hat.

Die belgischen Heeresfragen

Brüssel, 9. Dez. Im heutigen Kabinettsrat gab der Kriegsminister eine Darlegung der militärischen Probleme. Darauf wurde der Entwurf eines Erlasses erörtert, der dem König vorgelegt werden soll und der die Bildung eines gemischten Ausschusses vorsieht, von dem alle Fragen betreffend die Organisation des Heeres, insbesondere die Fragen der Dienstzeit, der Sprachen und der regionalen Rekrutierung geprüft werden sollen.

Gestorbene

Telsenhäuser: Pauline Kugler geb. Kauer, 46 J. a. Reichensackerhöfe: Christian Sadmann, 66 J. a.

Druck und Verlag der W. Riefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lent

Aus dem Gerichtsjaol.

Landau (Pfalz), 8. Dez. Vor dem Großen Schöffengericht Landau (Pfalz) hatte sich am Mittwoch der Brennereibesitzer Georg Müller aus Landau wegen Schwarzbrennerei und Monopolverletzung zu verantworten. Von der Zollabhandlungsstelle Ludwigshafen am Rhein war festgestellt worden, daß Müller insgesamt 37763 Liter reinen Alkohol hinterzogen und damit die Steuerbehörde um rund 142 000 Mark betrogen hatte.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. Dezember 1927 stattfindenden

Römer-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt



ergeht Einladung. Vom Vieh sind Ursprungszeugnisse mitzubringen, auch haben Viehhändler tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen.

Calw, den 9. Dezember 1927.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Empfehle wasserdichte warme gefütterte

Handschuhe von 1. A an, sowie garantiert wasserdichte

Schürzen für Haus- u. Waschfrauen besonders geeignet

H. Ottmar Sattler und Tapezier Altensteig

Samtlich

Bakartikel

in frischer, bester Qualität Ia. Flaschenweine

resp. Krankenweine

Liköre Spirituosen

in versch. Preislagen empfiehlt

Schwabwald-Druckerei Inh.: Frh. Schlumberger Altensteig

L. 50 Ggg. Grün. Baum NB. Verpackung und Versand nach auswärts!



Grösste Auswahl kunstgewerblicher Geschenk-Artikel für Geburtstage, Verlobungen, Hochzeiten, Jubiläen etc.

aus der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-St.

VERKAUFSTELLE: Fr. Günther, Uhrmacher

großes Hotel West Nagold Telefon Nr. 141

Einladung!

Der von uns abgehaltene

Nähkurs

nähert sich seinem Ende. Wir laden hiermit ein verehrl. Publikum von Altensteig und Umgebung höflich zu einer zwanglosen Besichtigung

der in diesem Kurs

fertiggestellten Arbeiten auf Samstag, den 11. ds. Mts,

in den „Sternen“ in Altensteig ein

Singer Nähmaschinen

A.-G.



# PAUL BECK

IN ALTENSTEIG

empfiehlt zu

## Weihnachtsgeschenken

- |                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| Aluminiumgeschirre    | Brotkörbe              |
| Emallegeschirre       | Geldkörbe              |
| Gußgeschirre          | Gebäckkästen           |
| Stahlpfannen          | Gewürzkästen           |
| Messingpfannen        | Briehästen             |
| Butterfässer          | Kaffeekannen           |
| Buttermaschinen       | Kaffermöhlen           |
| Butterformen          | Wandkaffeemöhlen       |
| Fleischhackmaschinen  | Kassendosen            |
| Mandelreibmaschinen   | Buderdosen             |
| Rudelschneidmaschinen | Waffeleisen            |
| Wasserpumpmaschinen   | Bettflaschen           |
| Teppichkehrmaschinen  | Blumengießkannen       |
| Spahnenmaschinen      | Christbaumständer      |
| Waschwindmaschinen    | Elektrische Bügeleisen |
| Waschmaschinen        | Kohlenbügeleisen       |
| Bücherrührschüssel    | Spiritusbügeleisen     |
| Tafelwagen            | Plätteisen             |
| Zeigerwagen           | Servierbretter         |
| Gewichte              | Kohlenkästen           |
| Brückenwagen          | Kohlenfüller           |
| Einkochapparate       | Kohlenbeden            |
| Eßbestecke            | Ofenöfen               |
| Deffertbestecke       | Ofenvorsetzer          |
| Cranchierbestecke     | Kohlensparer           |
| Brotkapseln           | Kinderbettstellen      |
| Klurgarderoben        | Kinderbadewannen       |
| Pureepressen          | Cortenplatten          |
| Parkeffböhner         | Buntformen             |
| Wiegemeßer            | Auslaufformen          |
| Toiletteimer          | Thermosflaschen        |
| Wieselwagen           | Spirituskocher         |
| Bügelbretter          | Spiritusgaskocher      |
| Ärmelbretter          | Davoserschlitten       |
| Lautsägegarnituren    | Kinderschlitten        |
| Werkzeugkasten        | Schlittschuhe          |
|                       | Picknickstühle         |

sowie alle sonstigen  
Haushaltungs- und Küchen-Artikel  
Große Auswahl! Billigste Preise!

**Herrliche Locken**  
erzeugt Lockenwasser  
„SMA“. Eine Ueber-  
raschung für jede Dame.  
Löwen-Drogerie Herion  
Altensteig  
**Schriftl. Heimarbeit**  
Vitalis Verlag 926  
München

Altensteig  
**Schürzen**  
aus Panama, Satin  
und Zeugle  
in großer Auswahl  
bei **C. Frik.**

**Spiegel**  
und **Bilder**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
in großer Auswahl die  
**W. Rieker'sche Buchh.**  
Altensteig

Altensteig, 10. Dezember 1927.



### Todes-Anzeige

Unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater  
**Friedrich Bühler, Tierarzt**  
durfte gestern Abend 7/8 im Alter von 83 Jahren un-  
erwartet rasch heimgehen.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

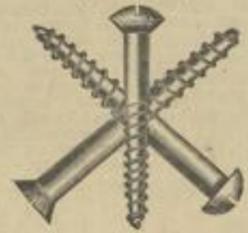
Die Beerdigung findet Montag, 12. Dezember, nachmittags  
2 Uhr im alten Friedhof statt.

Altensteig  
**M h t u n g**  
Regler und Regeltreuer!  
Am Sonntag, den 4. Dez.  
findet von nachm. 2 Uhr ab  
große  
**Preis-Regeln**  
statt, wozu freundl. einladet  
Fr. Scherz & Löwen.

Altensteig.  
Warme  
**Unterwäsche**  
für Erwachsene und  
Kinder billigst bei  
**C. Frik.**

Dem guten Schüler  
einen Photo-Apparat  
Apparate von Mk. 1.10 bis Mk. 200.—  
sowie sämtliche Zubehörteile  
kompl. Ausrüstung mit Apparat  
Mk. 15.— und Mk. 24.—  
Kostenloser Unterricht im Photographieren

**Photohaus-Schwarzwaldrogerie**  
Inhaber Fritz Schlumberger  
Telefon Nr. 50 **Altensteig** gegenüber Grünen Baum  
Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen

**Großer Posten**  
  
**Holz-Schrauben**  
in allen Dimensionen einetroffen und empfiehlt  
solche zu Original-Fabrikpreisen  
**Adolf Häfele**  
Hagold, Telefon Nr. 100

**Bücher!** Alle in Zeitungen, Büchern und  
Zeitschriften empfohlenen Bücher  
sind zu beziehen durch die  
**W. Rieker'sche Buchh., Altensteig**

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Ev. Gottesdienst**  
3. Advent, 11. Dezember  
Vormittagsgottesdienst um  
10 Uhr mit Predigt über  
1. Kor. 4, 1—5. Unfere  
Verantwortung. Lied 13,  
139 Nachher Kindergot-  
tesdienst. Nachm. 7/2 Uhr  
Christenlehre mit d. Töcht.  
Nachm. 2 Uhr: **Altensteiger**  
im Gemeindehaus.  
Am Dienstag Abend 8 Uhr  
Gemeinschaftsstunde.  
Am Mittwoch abend fällt  
die Bibelstunde aus.  
Am Freitag abend 8 Uhr  
Frauenabend i. Lutheraal.  
**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 11. Dezember  
vormittags 9 1/2 Uhr Pre-  
digt-Gottesdienst. vorm.  
7/11 Uhr Sonntagsschule.  
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.  
Mittwoch den 14. Dezember  
abends 8 Uhr Bibel- und  
Gebetstunde.

**Lasst die Jugend Bleyle tragen!**

Bleyle's Fabrikate sind garantiert reinwollen. Strapazierfähig! Waschecht! Tischecht!

**Reinhold Hayer, Spezialhaus für Bekleidung und Ausstattung, Altensteig**  
Sonntags geschlossen